sechsten Sigel, Cap. 6. wie auch (b) durch die Ernte und den Herbst, Cap. 14. (c) durch die sieben Donner, Cap. 10. und nicht nur durch die sieben Schaalen, welche das dritte Weh seyn sollen, Cap. 16. und (d) durch die grosse Schlacht, Cap. 19. angedeutet werde: 4) daß mit der ersten Auferstehung schon die Verwandelung der Lebendigen und die Herabkunft des Neuen Jerusalems verbunden sey, (welches wir hie beyläuffig mitnehmen: das alles stellet zwar im achten Abschnitt einen sinnreich zusammengefügten Bau vor; wann man aber nur die Folge der Capitel, wie sie itzt angezogen sind, gegen ihre Folge im Text ohne vorgefasstes Urtheil hält, so gehen jene Stücke wieder auseinander.

Bey der Ordnung des Textes muß man bleiben. Diese ist ganz natürlich, schön und zuverlässig. Man sehe auf die Tabelle nach der eilften Rede zurücke.

2. Das Buch mit den sieben Sigeln hält unstrittig ein grosses Arcanum in sich. Zu solchem Buch aber gehöret alles, was vom 6 bis in das 22 Capitel beschrieben wird, und das theilet sich in Dinge und Zeiten ein. Die Dinge sind schon meistens in den vorigen Propheten begriffen: die Zeiten sind es eigentlich, die erst dazu kommen. Daraus folget: 1) daß das Arcanum des versigelten Buches vornemlich die Zeiten betreffe: 2) daß die Anzeige der Zeiten etwas wichtiges, ernsthaftes und pünctliches sey: 3) daß es nichts unnöthiges, unnützes und verwegenes sey, wann man auf die Zeiten, so fern sie angezeiget sind, Acht gibt, sondern vielmehr, wann man das Aufmerken, ob auch kein Forschen dabey wäre, verwirft. Je weniger vermuthet ein Erbieten von oben war, je ungebührlicher handeln diejenige, die es ausschlagen, wie an dem König Ahas, als er ein Zeichen begehren, und an dem Apostel Petro, als er sich die Füsse waschen lassen sollte, zu sehen ist. Es ist eben, als ob der Mensch sagte, Gott biete uns etwas an, das Er uns nicht anbieten sollte. Ein Mensch, dem wir so begegnen, achtet sich für beschämt.

3. Jo-